



Nachlass Anna Gutman / Familienarchiv Gutman, New York

Ein Ausweisfoto von Anna Boros aus der Zeit des Nationalsozialismus. Den Ausweis mit diesem Foto hat sie ihr ganzes Leben lang aufbewahrt.

ANNA BOROS

Anna Boros wird am 22. November 1925 in Arad im heutigen Rumänien geboren. Als sie zwei Jahre alt ist, zieht sie mit ihrer Mutter nach Berlin. Anna Boros lebt zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Großmutter in einer schönen Wohnung im Zentrum Berlins. Ihre Großmutter, Cecilie Rudnik, ist eine erfolgreiche Geschäftsfrau und besitzt einen Obst- und Gemüsegroßhandel. Dieser wird Cecilie Rudnik aber von den Nationalsozialist*innen weggenommen. Als Anna Boros 14 Jahre alt ist, wird sie – wie alle jüdischen Schülerinnen und Schüler in der NS-Zeit – von ihrer Schule ausgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt ist sie gezwungen, eine jüdische Sammelschule zu besuchen. Annas Großmutter ist die erste, die sich vor den Nazis verstecken muss. Dabei hilft der aus Ägypten stammende Hausarzt der Familie, Dr. Mohamed Helmy. Als Annas Großmutter von der →Gestapo abgeholt werden soll, hat sie sich bereits versteckt. Einen sicheren Platz findet Mohamed Helmy bei einer seiner Patientinnen, bei Frieda Szturmann.

Frau Szturmann, die von gelegentlicher Heimarbeit lebt, stellt Cecilie Rudnik ein kleines Haus drei Jahre lang als Versteck zur Verfügung. Cecilie Rudnik kann auf diese Weise überleben. Bald muss sich auch die 16-jährige Anna Boros verstecken. Es besteht die Gefahr, dass sie zur →Deportation abgeholt wird und nach Rumänien oder in ein →Ghetto gebracht wird. Mohamed Helmy beschließt, sie zu seiner muslimischen Arzthelferin zu machen. Für alle Welt ist Anna nun Nadja, die Nichte und neue Arzthelferin des Herrn Doktor. Um Anna Boros besser zu schützen, gibt sie sich als Muslima aus und soll den Jazzmusiker Hammad, der ebenfalls aus Ägypten nach Berlin gekommen ist, heiraten. Beides soll Anna zu einem ägyptischen Pass verhelfen, um so nach →Palästina reisen zu können. Doch die muslimische Heirat wird von den deutschen Behörden nicht anerkannt. Eine Ausreise ist nun nicht mehr möglich. Anna Boros wohnt meist bei Mohamed Helmy und dessen Verlobter Emmy oder in einem Schrebergarten am Stadtrand.



Nachlass Anna Gutman / Familienarchiv Gutman, New York

Anna Boros im Alter von etwa elf Jahren mit ihrer Mutter und ihrem Stiefvater 1936 in ihrer Wohnung in Berlin. Das Foto soll den guten Lebensstil der Familie dokumentieren.

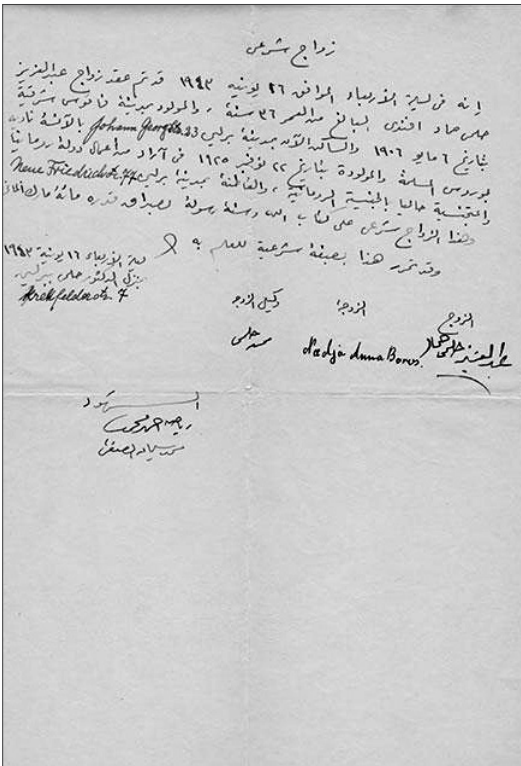
Viele Wochen verbringt sie dort in der ungeheizten Holzhütte. Jeden Morgen wird sie von Mohamed mit dem Auto abgeholt, und fährt mit ihm in die Arztpraxis. Im Herbst 1943 stürmt plötzlich die Gestapo in die Praxis. Sie suchen das untergetauchte jüdische Mädchen Anna. Diese steht als Arzthelferin und mit →Hidschäb vor ihnen – die Polizisten erkennen sie nicht. Als im April 1945 die Rote Armee Berlin befreit, kann Nadja wieder zu Anna werden. Nach ihrer Befreiung heiratet Anna Boros den aus Polen kommenden Juden und →Shoah-Überlebenden Chaim Gutman und geht mit ihm nach New York. Die beiden bekommen drei Kinder. Zweimal kommt Anna Boros noch nach Berlin, um Mohamed Helmy zu besuchen, bevor sie 1986 stirbt.

ANNA BOROS DIE HEIRAT IM GEHEIMEN

Erinnerungen oder Erzählungen der Beteiligten selbst liegen nicht vor. In dem Buch von Igal Avidan zur Geschichte von Mohamed Helmy und Anna Boros gibt es jedoch das Kapitel „Eine muslimische Hochzeit“, in dem der Autor die Ereignisse im Juni 1943 beschreibt.

„Sechs Tage nach Anna Boros Übertritt zum Islam [...] findet in Mod [Spitzname von Mohamed] Helmys Wohnung in Berlin-Moabit am 16. Juni 1943 eine weitere geheime Zeremonie statt. Die Siebzehnjährige willigt in eine muslimische Trauung ein, so, wie sie zuvor zum Islam übergetreten ist: Nicht aus Liebe zum Propheten oder zu ihrem Bräutigam, den sie gar nicht kennt. Anna will einfach überleben. [...] Der Bräutigam ist Ägypter und ein Vertrauter von Mod Helmy. Der Doktor will sichergehen, dass das Ziel der Eheschließung möglichst geheim bleibt. [...] Trotz der Gefahr entwarf er einen gewagten dreistufigen Plan, um Anna vor der →Deportation zu retten: Schritt eins, der Übertritt zum Islam war bereits vollzogen: dem folgte als Schritt zwei die muslimische Hochzeit; und drittens plante er, Anna mit den neuen Papieren außer Landes zu bringen. [...] Helmy sucht sich bewusst zwei Ägypter als Trauzeugen aus, die er gut kennt, und die zugleich Vertraute des Naziregimes sind. Die muslimische Hochzeit soll schließlich von den deutschen Behörden anerkannt werden, sonst scheitert sein Rettungsplan. [...]

Ihren Bräutigam, Abdul Aziz Helmi Hammad, sieht Anna an diesem Tag zum ersten Mal. [...] Nun steht der Geschäftsführer Hammad in Helmys Wohnung vor seiner „Braut“. [...] Nach dem letzten Ja gilt das Paar als Mann und Frau. Dann wird auf Arabisch der Ehevertrag geschrieben, in dem Anna den zusätzlichen arabischen Vornamen „Nadja“ bekommt [...]. Aber Hammad kann mitten im Krieg kein Ehefähigkeitszeugnis beibringen, um zu beweisen, dass er ledig oder geschieden ist. Daher erkennt der zuständige Berliner Standesbeamte diese muslimische Ehe nicht an.“



Yad Vashem Photo Archive, Jerusalem

Das in Arabisch verfasste Dokument über die Eheschließung in Helmys Wohnung mit den Unterschriften von ‚Nadja‘ Anna Boros, ihrem Ehemann Abdul Aziz Helmi Hammad und den beiden Trauzeugen.